

# Kartenlegen ist eine Kunst

Sybille Adler hat sie von ihrer Oma gelernt - Kunden von 18 bis 80 - Seelentrösterin

**Schwerte. (ThM) Sybille Adler legt die Karten auf den Tisch. Bildlich und auch tatsächlich. Denn sie hat ihre Sets mitgebracht. Dazu gehören ein Skatblatt, Kipperkarten und Lenormand-Karten. Alle haben ihre spezielle Verwendung.**

„Menschen kommen zu mir meistens mit konkreten Problemen, Sie wollen Ratschläge in Sachen Liebe, Beruf oder Geld.“ Sybille Adler nutzt ihre Fähigkeit, aus den Karten zu lesen. Doch, so sagt sie, seien die Karten nur Ratgeber, den Weg danach müsse jeder selbst gehen. Welchen Zeitraum kann sie denn Vorhersagen? „Bei speziellen Fragen geht das nur für eine relativ kurze Zeit.“ Wer allerdings, gerade zu dieser Zeit, eine Jahresprognose wünsche, erhalte diese auch.

Wie läuft denn nun eine Sitzung ab? „Wer meine Dienste zum ersten Mal wünscht, dem



Kartenlegen ist kein Spiel, es erfordert hohe Konzentration. Sybille Adler beherrscht es seit vielen Jahren. Fotos: PAUL

mehr Frauen als Männer.“ Frauen seien einfach neugieriger und offener. „Männer sind auch neugierig“, beschwichtigt sie, „sie sind aber auch rationeller.“ Kommen die Leute zu ihr? „Ich mache mehr Sitzungen bei mir zuhause, besuche die Menschen

aber auch bei ihnen.“ Dort gehe es dann manchmal richtig familiär zu, besonders bei Stammkunden. „Da gibt’s dann auch einen Kaffee und ein Stück Kuchen, und wir schwätzen über dies und das.“ Die Kartenlegerin als Seelentrösterin.



lege ich mit den Skatkarten zunächst ein Gesamtbild, damit ich ihn auch richtig einschätze.“ Der Kunde mischt das Kartenset und gibt es Sybille Adler, natürlich mit der linken Hand. „Denn die liegt näher am Herzen.“ Dann werden drei Karten aufgedeckt. Und Sybille Adler weiß Bescheid. Sollen nun besondere Probleme und Wünsche behandelt werden, kommen die Bilderkarten zum Einsatz.

Gibt es eigentlich den typischen Kunden, der ihre Fähigkeiten nutzt? „Es sind Menschen von 18 bis 80 Jahren, allerding



Verschiedene Blätter sind Sybille Adlers Arbeitsmaterial.

Bekommt sie denn auch Rückmeldungen von ihren Kunden? „Oh ja, da sind richtige Dank-sagungen dabei.“ So wisse sie, dass etwa 80 Prozent ihrer Prognosen einträfen. „Ich behaupte nicht, fehlerfrei zu sein.“ Außerdem könne sie sowieso nur Menschen die Zukunft vorhersagen, die dafür auch empfänglich sind. „Leute, die sich nicht öffnen, denen die Karten nichts sagen, bleiben auch mir verschlossen.“

Allen anderen hilft sie gerne mit ihren Fähigkeiten, behandelt alle Fragen. Alle? „Nein“, widerspricht sie, „Fragen nach dem Tod beantworte ich nicht.“ Auch wenn sie aus den Karten sieht, dass ein Tod bevorsteht? „Auch dann nicht, dann rate ich dem Kunden allerdings, in naher Zukunft besonders vorsichtig zu sein oder auch einen Arzt aufzusuchen.“

Kann man sich eigentlich auch selbst die Karten legen? „Das ist schwierig. Eine allgemeine Tagesprognose lege ich mir schon



mal selbst. Aber bei konkreten Fragen gehe ich zu einer Kollegin.“ Sagt Kartenlegerin Sybille Adler, packt ihre Arbeitsutensilien ein und verlässt mich. Nicht ohne mich gefragt zu haben, ob sie mir vielleicht die Karten legen solle. Aber da bin ich wahrscheinlich zu sehr Mann, zu rationelle veranlagt. Allerdings, ein bisschen gejuckt hat es mich schon. Doch ich lasse mich von der Zukunft lieber überraschen.

Wer gerne einmal Sybille Adler in die Karten schauen oder sich diese von ihr legen lassen will: Tel. 0231/86424670.